

Orientalisches Christentum und früher Islam

Gemeinsame Vorlesungsreihe der Seminare Arabistik/Islamwissenschaft und Christlicher Orient/Byzanz
am Orientalischen Institut im Sommersemester 2014

Donnerstag, 22. Mai 2014

18:30-20:00 Uhr Melanchthonianum Hörsaal A

Manolis Ulbricht (Berlin)

De prophetibus et haeresibus – der Koran in einer byzantinischen Übersetzung aus dem 9. Jahrhundert

Es wird häufig die These vertreten, dass der Islam in Europa vor allem erst seit den lateinischen Koran-Übersetzungen des Petrus Venerabilis (12. Jh.) und Markus von Toledo (12./ 13. Jh.) fundiertes Interesse hervorgerufen habe. Dabei wird oft vernachlässigt, dass bereits die Byzantiner vier Jahrhunderte zuvor erste Abhandlungen über eine neu aufgekommene religiöse Bewegung verfassten, welche schließlich als eigenständige Religion als 'der Islam' in die Geschichte eingehen sollte.

Der Vortrag soll die Auseinandersetzung der byzantinischen Orthodoxie mit dem Islam der ersten zwei Jahrhunderte nach seinem Aufkommen skizzieren und sich dann dem Werk des Niketas von Byzanz (9. Jh.) widmen: Seine "Widerlegung des Koran", überliefert in einem einzigen Manuskript (Vat. gr. 681), enthält eine der ältesten Koran-Übersetzungen. Es werden exemplarisch an einigen Beispielen die Charakteristika dieser griechischen Übersetzung illustriert sowie die Argumentationsweise des Niketas gegen den Islam als von Gott gegebene Religion vorgestellt.

